MISCELLEN.

HEROLDSTAB VON THURII.

Zu den beiden bronzenen Caducei mit Aufschriften, die bis jetzt bekannt sind, dem bei Tarent gefundenen mit der messapischen Aufschrift ΒΛΑΤΘΙΗΙ ΚΑΛΑΤΟRΑ≶ ΒΑΛΕΤΘΙΗΙ (meine unterital. Dial. S. 64 Taf. 5) und dem bei Gnathia (Fasano) gefundenen mit der griechischen ΓΝΑΘΙΝΩΝ (Minervini Bull. dell' Inst. 1845, 44), kommt ein dritter in der gleichen Gegend, bei Brindisi nehmlich bei Gelegenheit des Eisenbahnbaus zum Vorschein gekommener hinzu, den ich im J. 1867 in Venedig im Besitz des Hrn. Andrea Dondi-Orologio sah. Die Bronze selbst, so wie die von Rost stark bedeckte und nicht leicht zu lesende — meines Wissens von mir zuerst entzifferte — Inschrift sind unzweifelhaft echt. Die letztere lautet in zwei Zeilen:

ΔΑΜΟ≶ΙΟΝ ΘΟΥΡΙΩΝ

ИΟИΙИΕΔИΕRΒ.ИΟΙИΟΜΑΔ

das ist *δαμόσιον Θουρίων* und *δαμόσιον Βρενδεσίνον*. Der Sprache nach ist die zweite Aufschrift allem Anschein nach nicht minder griechisch als die erste; aber die Schrift ist vermuthlich doch die einheimische messapische, wenigstens nach der Schreibung des *ρ* und des langen *o* zu urtheilen. Seltsam ist das graphische Zusammenfallen von *ν* und *σ*; indess habe ich keinen Unterschied aufzufinden vermocht, obwohl ich auf die Schwierigkeit dem Monument selbst gegenüber aufmerksam ward. — Die Deutung und Beziehung dieser Inschriften bleibt billig denjenigen vorbehalten, in deren Kreis diese Denkmäler fallen; ich bemerke nur, dass auch auf dem ersten Caduceus sehr wohl der Name der messapischen Stadt Baletium oder Valetium (es giebt Münzen derselben mit den rückläufigen Aufschriften ΒΑΛΕΘΑ≶ und FΑΛΕΘΑ≶, s. Bull. Nap. N. S. 7, 17; Sam-

bon monn. anc. de l'Italie mérid. p. 100) vorkommen kann und die Uebersetzung 'Blattus, Herold (*calator*) von Baletium' ziemlich nahe liegt. Ob der neue Caduceus mit dem Namen von zwei Gemeinden mit den immer noch so räthselhaften sogenannten Confoderationsmünzen in Verbindung zu bringen ist, wird hoffentlich die weitere Forschung aufzuklären im Stande sein.

TH. MOMMSEN.

GRIECHISCHE. GEWICHTE.

Herr A. S. Murray, Assistent bei der Abtheilung der griechischen und römischen Antiken im britischen Museum, fand daselbst neuerdings eine Reihe von Bleigewichten, welche das Museum bereits im J. 1850 von einen Hrn. Martin Rey in Lyon erworben hat. Sie sind, nach des früheren Besitzers Angabe, auf einem Kirchhof dieser Stadt, mit Namen Loyasse, gefunden worden. Es waren ursprünglich neun Stücke, das dritte fehlt jetzt. Hr. Murray beschreibt sie, wie folgt: *They all belong to the same set and had been used by one man; some have lost a little more than others, but on the whole they are in good condition.* Nach seiner Wägung in französischen Grammen theilt er auch die des früheren Besitzers in Grains mit:

Bezeichnung		Gramme	(Grains)
1.	I	1.17	18
2.	II	2.33	36
3.	II II	4.40	68
4.	II I II	5.70	88
5.	III III	6.67	103
6.	III I III	7.77	120
7.	III II III	8.41	130
8.	III III III	10.36	160
9.	IIII II IIII	11.20	174